

# NEWS

Innovatives Dämmmaterial, neue Lichtlösung für Wohngebäude und Recycling am Bau

## Fünf Jahre Social Urban Mining

Seit 2016 hat BauKarussell 550 Tonnen Baumaterial in die Wiederverwendung gebracht.

In Summe hat BauKarussell mit seinen lokalen sozialwirtschaftlichen Partnerbetrieben seit den ersten Rückbauprojekten über 21.000 Stunden sozialwirtschaftliche Arbeit geleistet und über 100 Zielgruppenpersonen des AMS beschäftigt. 1.100 Tonnen Materialien gingen durch die Hände der Rückbauteams, davon konnten etwa die Hälfte – 550 Tonnen – in die Wiederverwendung vermittelt werden. Zuletzt wurde BauKarussell im dritten Wiener Gemeindebezirk tätig: Bevor mit dem „Village im Dritten“ ein neues 11 ha großes Wohn- und Lebensquartier für WienerInnen entsteht, setzte man bei der ARE Austrian Real Estate auf ressourcenschonenden Rückbau des Altgebäudes.

## Beton-Infokampagne

Die aktuelle Informationskampagne „Natürlich Beton“ soll Aufklärung bringen.

Mit der Kampagne sollen die werthaltigen Eigenschaften des Baustoffs plakativ erklärt werden. Außerdem zeigen die Sujets das umfassende Können von Beton, das von extremer Langlebigkeit und Robustheit über Heizen und Kühlen bis hin zu anspruchsvoller Gestaltung und Design reicht.



## 3D-gedrucktes Haus ist bezugsfertig

Die Forscher der Technischen Universität Eindhoven versprechen mit dem 3D-Hausdruck geringe Kosten bei maximaler Formenvielfalt.

Das erste 3D-gedruckte Haus in den Niederlanden ist bezugsfertig. Es besteht aus Beton. Gebaut haben es Theo Salet von der Technischen Universität Eindhoven und sein Team in Zusammenarbeit mit mehreren Unternehmen sowie der Stadt. Das freistehende, einstöckige Haus hat eine Nutzfläche von 94 Quadratmetern. Es steht im Eindhovener Stadtteil Bosrijk. Die Forscher haben es aus 24 gedruckten Beton-

elementen zusammengesetzt, die in der Häuserdruckerei der Hochschule Schicht für Schicht emporwachsen. Laut Salet lässt sich die benötigte Betonmenge um bis zu 50 Prozent verringern. Auch die Zeit für die Fertigstellung des Hauses verringere sich um 35 Prozent. Da der Drucker den digitalen Entwurf des jeweiligen Architekten in Wände umsetzt, sei eine beliebige Formenvielfalt machbar, ohne die Kosten zu erhöhen.

## Velux bringt Dreifach-Lichtlösung

Velux präsentiert mit „Studio 3in1“ neue großflächige Lichtlösung für Wohngebäude.

Der Dachfensterhersteller Velux bietet ab Juni eine neue Variante seiner großflächigen Lichtlösungen für Wohngebäude an. Das „Studio 3in1“ kombiniert ein feststehendes Fensterelement mit zwei offenbaren Fensterflügeln in einem einzigen großen Rahmenelement. Das Ergebnis sind beson-

ders schlanke Profile zwischen den Flügeln, die für viel Tageslicht sorgen und einen fast uneingeschränkten Ausblick bieten. Zugleich profitieren Dachhandwerker vom vereinfachten Einbau, so Velux. Für die Lichtlösung „Studio 3in1“ bietet der Hersteller zudem eine effektive Hitzeschutzlösung von außen an. Die auf Wunsch solarbetriebene Hitzeschutz-Markisette gibt es in einer verdunkelnden und tageslichtdurchlässigen Variante und lässt sich mit innenliegendem Sonnenschutz kombinieren. Die Lichtlösung ist ab Juni 2021 in Österreich erhältlich.

Fotos: Anna Rauchenberger, AdobeStock, Meldorf/Synthesa, tue.nl/en, Saint-Gobain/Weber Terranova

## Lebenszyklus von Fassadensystemen

In der Praxis sollten nicht nur Errichtungskosten einer Fassade als Entscheidungsgrundlage dienen.

Die Lebenszyklusbetrachtung im Bauwesen nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Somit werden Aspekte der Nutzungsphase und der Entsorgung zunehmend wichtiger. Aufbauend auf den Ergebnissen des Forschungsprojektes „Fassadensysteme im Fokus der Lebenszyklusbetrachtung“, wo unterschiedlichste Fassadensysteme in der Praxis untersucht wurden, legt die vorliegende Studie den Fokus auf den Lebenszyklus vollständiger Außenwandkonstruktionen. Im Rahmen der Ergänzungsstudie der FH Joanneum – Institut Bauplanung und Bauwirtschaft wurde eine Fassadensystemanalyse in Zusammenarbeit mit der Landesinnung Bau Oberösterreich und verschiedenen Herstellern aus dem Bereich der Metall- und Holzfassaden vorgenommen. Dabei wurden unterschiedliche Rohbausysteme mit verschiedenen Fassadenkonstruktionen kombiniert sowie zwei monolithische Außenwandssysteme untersucht. In der Baupraxis werden als Entscheidungsgrundlage meist nur die Errichtungskosten der Fassade in



Betracht gezogen, was zu einem überproportionalen Einsatz erdölbasierter Dämmstoffe geführt hat. Die Lebenszykluskostenbetrachtung über 30 Jahre zeigt, dass sich hinsichtlich der Kosten über den Lebenszyklus der Großteil der Fassadensysteme nicht so massiv wie bei den Herstellungskosten unterscheidet. Bei Faserzementfassaden und Metallfassaden sowie bei Holzfassaden entstehen im Vergleich zu WDVS geringe Nutzungskosten. Kostengünstigste Varianten in der Gesamtbetrachtung sind die monolithischen Systeme, gefolgt von vorgehängt hinterlüfteten Fassaden mit Holz-Bekleidung. Außerdem besagt die Studie, dass die Erst-Herstellungskosten von vorgehängt hinterlüfteten Fassaden, deutlich über anderen liegen, sie schneiden aber über den gesamten Lebenszyklus besser ab als WDVS-Fassaden.

## Neue Dämmung mit Glaswoll-Kern

Saint-Gobain Weber Terranova hat mit dem webertherm freestyle GW ein Wärmedämm-Verbundsystem mit Glaswolle-Kern entwickelt.

Der Glaswolle-Kern des Wärmedämm-Verbundsystems (WDVS) kommt von Isover und besteht aus 80 % Recyclingglas. Ausgestattet mit einer extrem niedrigen Wärmeleitfähigkeit spielt das System in der oberen Liga der Mineralwolle-Dämmungen. webertherm freestyle GW vereint aber noch weitere Vorteile, wie A2 geprüfter Brandschutz, Schallschutz und leichteres Gewicht. In Österreich sind rund drei Viertel der Fassaden mit EPS-basierten Wärmedämmverbundsystemen ausgestattet. „Für uns war klar, dass die Zeit reif ist, für ein 100 Prozent recyclingfähiges Dämmprodukt, das zusätzlich noch



viele praktische Vorteile vereint“, meint David Lasselsberger, Direktor Marketing und Vertrieb bei Saint-Gobain Weber Terranova. Ökologisch betrachtet, bietet webertherm freestyle GW noch weitere Pluspunkte – die Dämmplatten werden mit reinem Ökostrom produziert und enthalten keinerlei Biozide oder Brandhemmer.

## Individueller Fassadenaufputz

Synthesa möchte mit dem neuen „Original Melderfer Verblender“ Gebäuden Individualität und Charakter verleihen.



Synthesa präsentiert im 75. Jahr seines Bestehens mit dem „Original Melderfer Verblender“ eine dekorative und technisch ausgereifte Neuheit für heimische Fassaden, aber auch Innenräume. Die Wandverkleidungen bieten eine fast unbegrenzte Gestaltungsfreiheit. Mit der Aufnahme in sein Programm möchte Synthesa bei der Erfüllung von neuen Kundenwünschen am Puls der Zeit bleiben. Die gerade mal 4 bis 6 Millimeter starken, äußerst leichten Platten setzen sehr hohe Standards in Design und Funktion und sind dabei genauso widerstandsfähig und langlebig wie Klinker oder Natursteine.

## Fassade in Hufeisen-Optik

In der Gemeinde Wattens (T) entstand dank einer speziellen Verarbeitungstechnik, eine Fassade in Hufeisen-Optik.

Das Wohnbauprojekt in der Peter-Rossegger-Straße in Wattens wurde mit Systemen und Materialien des Baustoffherstellers Röfix AG errichtet. In enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn, der Alpenländischen Gemeinnützigen Wohnbau GmbH, und dem Architektenteam von DIN A4 Architektur wählte Röfix geeignete Systeme und Produkte aus. Mit der „Hufeisen-Optik“ wurde ein Design gewählt, das bei Wohnanlagen noch nicht weit verbreitet ist. Das macht das Objekt zu einem Herzzeitprojekt in der Region.